

Vorwort	3 - 4
Gremien - Geschäftsstelle	5
Geschäftsstelle – Mitglieder – Vorstand	6 - 7
Öffentlichkeitsarbeit	8 - 12
Beratung – Fortbildung – Stellungnahmen	13 - 14
Kooperationen	15 - 21
Dank an die Förderer 2008	21
Anhang: - Infothek	22 - 23

VORWORT

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde der DGFF,

der vorliegende Jahresbericht 2008, der zugleich das zwanzigste Jahr in der Geschichte der DGFF beschreibt, dokumentiert das vielfältige Engagement der DGFF im Jahre 2008, d. h. wie die Mitgliedsbeiträge, Spenden- und Fördermittel verwendet wurden. Darüber hinaus vermittelt der Bericht einen kurzen Ausblick, welche wichtigen Ziele im laufenden und kommenden Jahr anvisiert werden.

Um ihre satzungsgemäßen Ziele umsetzen zu können, ist die DGFF neben den Jahres-Mitgliedsbeiträgen auf weitere Einnahmen angewiesen. Im Zuge der Wirtschaftskrise verzeichnet leider auch unsere Fachgesellschaft ein geringeres Spenden- und Fördermittelaufkommen, so dass weitere Einsparmaßnahmen erforderlich sind. Gleichzeitig gilt es aber auch das Informationsangebot rund um das Thema Fettstoffwechselstörungen, besonders durch weitere Bücher und Broschüren, zu erweitern. Hierdurch werden wir dem großen und weit gefächerten Informationsbedarf besonders der Patienten gerecht. Gleichzeitig schaffen wir damit aber auch eine zusätzliche Einnahmequelle, aus der wir unsere wichtigen, etablierten Projekte, wie z. B. die Zeitschrift „Der Lipidreport“ finanzieren können. So hat die DGFF in diesem Jahr im Rahmen der neu gestarteten Patientenratgeber-Reihe „Information kompakt“ den Lipidpass, Patientenratgeber „Fettstoffwechselstörungen“ und einen Ratgeber für Eltern „Fettstoffwechselstörungen bei Kindern und Jugendlichen“ herausgebracht. Weitere Broschüren wie z. B. zu erhöhten Triglyzeridkonzentrationen, Lipid-Apherese, Diabetes mellitus und Periphere Arterielle Verschlusskrankheit, sind geplant.

„Prävention“ nur ein Gedanke?

Nein, nicht für die DGFF! Der bundesweite „Tag des Cholesterins“ ist ein sehr erfolgreicher pragmatischer Ansatz, wie der Präventionsgedanke umgesetzt werden kann. „Jeder sollte seine Werte (!) kennen, denn im Wissen liegt die Chance rechtzeitig auch Herz-Kreislaufkrankungen entgegen zu steuern“, so lautet die Botschaft der DGFF. Die ehemalige Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, die 2009 diese Aufklärungskampagne der DGFF mit einem Grußwort begleitete, bewertet daher den „Tag des Cholesterins“ als wichtigen Präventionsbeitrag gleichermaßen wie die Regierungskampagne „Nationaler Aktionsplan - Ernährung und Bewegung INFORM“. Dieses Grußwort verdeutlicht den hohen Stellenwert dieser Kampagne im Hinblick auf Aufklärung und Prävention von erhöhtem (LDL-) Cholesterin als ein Hauptrisikofaktor für Herz-Kreislaufkrankungen. Im Jahre 2010 hat die DGFF den 18. Juni als bundesweiten „Tag des Cholesterins“ ausgerufen, auch hier werden wir uns um die Einbindung des Bundesgesundheitsministeriums bemühen.

Im Hinblick auf die Präventionsvorhaben der Bundesregierung selbst, bleiben allerdings viele Fragezeichen. Union und SPD waren 2005 mit dem Ziel angetreten, ein Präventionsgesetz zu verabschieden. Prävention als „Schnittstelle“ zur künftigen Finanzierbarkeit des Gesundheitswesens – eine Absichtserklärung mehr aber auch nicht. Organisation und Finanzierung (50 Millionen) werden als Gründe für die bisher fehlende Umsetzung genannt. Bei der Impfung gegen die Schweinegrippe scheinen diese Gründe keine Rolle zu spielen – die Symptome sind halt schnell und eindeutig, im Vergleich zum schleichenden Prozess einer Atherosklerose. Nun, wollen wir Optimisten und Positivisten doch darauf bauen, das die neue Regierung die Diskussion beendet und Taten folgen lässt. Dr. Philipp Rösler, der neue Gesundheitsminister, bringt mit seinem Beruf als Arzt alle Voraussetzungen mit, den wichtigen Stellenwert, auch der Prävention zu erkennen - unsere diesbezüglichen Erwartungen sind damit sicherlich nicht unbegründet.

LDL-Zielwerte werden oft nicht erreicht

Die Diskussion zur klinischen Relevanz der durch erhöhte LDL-Werte hervorgerufenen Hypercholesterinämie, zumindest in der Fachwelt, kann als weitgehend abgeschlossen gelten. Großer Handlungsbedarf besteht allerdings bei der konsequenten Umsetzung der Erkenntnisse im Hinblick auf die Senkung des LDL-Cholesterins: So zeigen die Daten aus der multinationalen Dyslipidemia International Study (DYSIS), dass nur 40% der Hochrisikopatienten eine LDL-Cholesterinkonzentration von < 100 mg/dl erreichen.

Hohe Triglyzeride – niedriges HDL: eine gefährliche bisher vernachlässigte Kombination

Die Bedeutung der Hypertriglyzeridämie als Risikofaktor ist hingegen auch bei Experten immer noch heftig umstritten. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass es dazu keine großen prospektiven Studien gibt.

Während die Atherogenität triglyzeridreicher Lipoproteine, insbesondere der Remnant-Partikel in den letzten 4 Jahrzehnten hinreichend experimentell belegt werden konnte, fehlten bisher größere Studien zum Atherosklerose-Risiko von Patienten mit hohen Triglyzeridkonzentrationen im Blut.

Die DGFF hat sich mit diesem speziellen Problem der sehr hohen Triglyzeridkonzentrationen im Rahmen der HITRIG-II Studie „Prävalenz von Komplikationen und Folgeerkrankungen bei schwerer Hypertriglyzeridämie / Chylomikronämie“ beschäftigt. Was hierbei überraschte, war die hohe Prävalenz kardiovaskulärer Ereignisse (bis zu 50 % in Untergruppen mit Diabetes) dieses relativ jungen Kollektivs (im Mittel unter 50 Jahren), wobei auch jüngere Frauen in großer Zahl betroffen waren. Wenn auch bisher der Nachweis nicht erbracht werden konnte, dass mäßig erhöhte Triglyzeridkonzentrationen mit einem erhöhten Atheroskleroserisiko einhergehen, so stellt die schwere Hypertriglyzeridämie (> 1000 mg/dl) offenbar ein eindeutiges Risiko dar. Die Tatsache aber, dass in Ländern mit hohen Triglyzeridkonzentrationen die kardiovaskuläre Mortalität fast doppelt so hoch ist wie in Ländern mit niedrigen Konzentrationen, zeigt, dass hier großer Handlungsbedarf besteht.

Im Gegensatz zur landläufigen Meinung handelt es sich bei der mittelschweren bis schweren Hypertriglyzeridämie keineswegs um eine seltene Fettstoffwechselstörung - zumindest in Deutschland, so die Ergebnisse einer im Rahmen des DGFF-HITRIG-Programms durchgeführten Feldstudie im südlichen Baden-Württemberg. Die hinreichende therapeutische Kontrolle der mittelschweren und erst recht der schweren Hypertriglyzeridämie erfordert ein komplexes Vorgehen.

Die Diagnostik der Hypertriglyzeridämie und der gemischten Hyperlipoproteinämie (Häufigkeit in der Bevölkerung wird mit 1:100 angegeben) ist nicht so einfach wie die der reinen Hypercholesterinämie. Bei einigen Formen der Hypertriglyzeridämie ist das kardiovaskuläre Risiko sehr hoch, z. B. gemischten Hyperlipoproteinämie. Wenn schon die Diagnostik nicht ganz einfach ist, so stellt dann das Finden des richtigen therapeutischen Ansatzes im Praxisalltag doch häufig ein großes Problem dar. Die Erfahrungen aus dem bundesweiten ärztlichen Beratungsdienst der DGFF stehen hierfür als Beleg, gleichzeitig zeigen diese uns aber auch, die Notwendigkeit den Arzt in der Praxis hier intensiv zu unterstützen. Entsprechend ist der seit über 17 Jahren angebotene kostenlose ärztliche Beratungsdienst ein wichtiger unverzichtbarer Service der DGFF.

Unser Dank gilt Ihnen!

Allen Mitgliedern, Förderern, Freunden, Partnern aus dem Gesundheitswesen und Medienbereich möchten wir, im Namen des Vorstandes sehr herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement, ihre Unterstützung und Förderung der vielfältigen Aktivitäten der DGFF danken. Um den bisherigen Anforderungen auch weiterhin gerecht zu werden, das Leistungsspektrum, trotz der wirtschaftlich angespannten Lage, zu erweitern, bauen wir auf Ihre Unterstützung in jeglicher Form. Es gibt noch viel zu tun, damit die DGFF ihrem Ziel, der Ärzteschaft die Bedeutung, aber auch die Komplexität der Fettstoffwechselstörungen zu vermitteln und dies in den Alltag mit integrieren zu helfen, ein weiteres Stück näher kommt. Einen besonderen Stellenwert hierbei nimmt die Implementierung der strukturierten curriculären Fortbildung Lipidologie DGFF (Lipidologie DGFF®) ein. Mit diesem qualifizierten Fortbildungsprogramm wird die DGFF im Jahre 2010 offiziell starten. Es ist ein weiterer wichtiger Schritt zur Verbesserung der Versorgungssituation für die Patienten.

Mit herzlichem Gruß

Ihr/e



Prof. Dr. med. Achim Weizel
Vorsitzender



Dr. rer. biol. hum. Heike Kantner
Geschäftsführerin

München im Dezember 2009

GREMIEN - GESCHÄFTSSTELLE

Vorstand:

Prof. Dr. med. Achim Weizel, Mannheim, Vorsitzender
Prof. Dr. med. Jörg Kreuzer, Limburg, stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. med. Gerald Klose, Bremen, stellv. Vorsitzender
Prof. Dr. med. Hans-Ulrich Klör, Gießen, Schatzmeister
Prof. Dr. med. Detlef Kunze, München, Schriftführer
Prof. Dr. med. Winfried März, Eppelheim, Schriftleiter „Publikationsorgan der DGFF“
Prof. Dr. med. Martin Halle, München, Beisitzer
Prof. Dr. med. Karl Winkler, Freiburg, Beisitzer

Ehrenmitgliedschaft:

Prof. Dr. med. Benno König, Mainz, Gründungs- und ehemaliges Vorstandsmitglied
Dr. med. Hartmut Stöckle, Gräfelfing bei München, Gründungs- und ehemaliges Vorstandsmitglied

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. med. Gerd Assmann, Münster	PD Dr. med. Ulf Landmesser, Zürich
Prof. Dr. rer. physiol. Ulrike Beisiegel, Hamburg	Prof. Dr. med. Ulrich Laufs, Homburg/Saar
Prof. Dr. med. Aloys Berg, Freiburg	Prof. Dr. med. Claus Luley, Magdeburg
San. Rat Dr. med. Günter Gerhardt, Wendelsheim	Prof. Dr. med. Klaus Parhofer, München
Prof. Dr. med. Peter Grützmaker, Frankfurt/Main	Prof. Dr. med. Jürgen Schäfer, Marburg
Prof. Dr. med. Harry W. Hahmann, Isny-Neutrauchburg	PD Dr. med. Volker Schettler, Göttingen
Prof. Dr. med. Andreas Hamann, Bad Nauheim	Prof. Dr. med. Armin Steinmetz, Andernach
PD Dr. rer. nat. Thomas Illig, Neuherberg	Prof. Dr. med. Joachim Thiery, Leipzig
Prof. Dr. med. Berthold Koletzko, München	Prof. Dr. med. Eberhard Windler, Hamburg
Prof. Dr. med. Wilhelm Krone, München	Prof. Dr. med. Alfred Wirth, Bad Rothenfelde

Kuratorium:

Prof. Dr. Rainer Beck, Dresden
Prof. Dr. Dr. h.c. Gustav V.R. Born, London
Prof. Werner Knaupp, Nürnberg
Prof. Dr. Hellmuth Mehnert, München
Dr. Helmut Platzer, München
Prof. Dr. Dr. h.c. Walter Siegenthaler, Zürich
Prof. Dr. phil. Dr. med. habil. Renate Wittern-Sterzel, Erlangen
Dr. Ottfried Zierenberg, München

International Advisory Board:

Prof. Dr. C. Bouchard, Baton Rouge
Prof. Dr. A. Gotto, New York
Prof. Dr. J. LaRosa, New York
Prof. Dr. B. Lewis, London
Prof. Dr. R. Paoletti, Mailand
Prof. Dr. R. Rauramaa, Kuopio
Prof. Dr. J. Shepherd, Glasgow
Prof. Dr. Y. Stein, Jerusalem

Geschäftsführung:

Dr. rer. biol. hum. Heike Kantner

Verwaltung, Sekretariat und Projektassistenz

Karola Geis (Teilzeit)
Susanne Bremm (Teilzeit)

Buchhaltung:

Michaela Reindl (freiberuflich)

Redaktion „Der Lipidreport“

Prof. Dr. med. Winfried März, Schriftleitung
Dr. rer. biol. hum. Heike Kantner
Susanne Krell, MD

Internet:

Arzu Bostanci (Fachinformatikerin, stud. Hilfskraft)

Elternselbsthilfeaktion:

Waltraud Wittrock, Lehrerin (ehrenamtlich)

GESCHÄFTSSTELLE - MITGLIEDER - VORSTAND

Geschäftsstelle

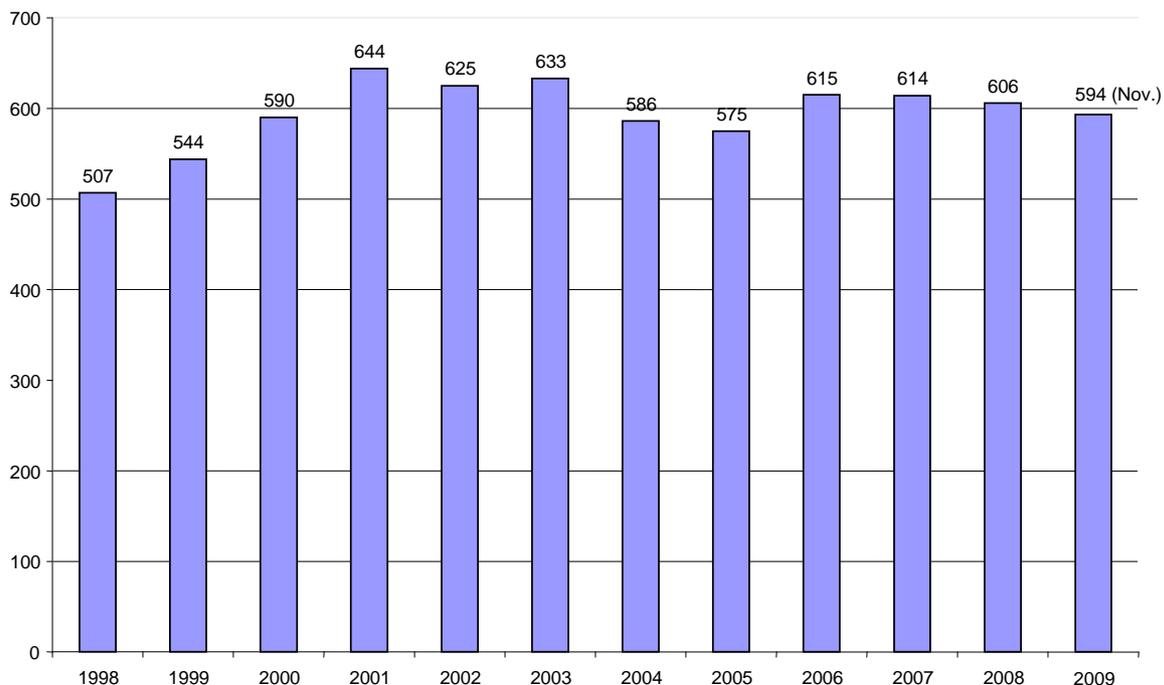
In der Geschäftsstelle der DGFF arbeiten derzeit 3 hauptamtliche Mitarbeiterinnen: Für die Verwaltung Frau Karola Geis (32 Std./Woche) – seit April 2009 bereits 15 Jahre bei der DGFF -, Frau Susanne Bremm (20 Std./Woche) und als Geschäftsführerin sowie wissenschaftliche Mitarbeiterin Frau Dr. Heike Kantner (Vollzeit). Frau Dr. Kantner hatte im September 2009 bereits ihr 20jähriges „Dienstjubiläum“. Die Buchhaltung betreut Frau Michaela Reindl (Honorarbasis). Unterstützt wird die DGFF in ihrer Öffentlichkeitsarbeit auf Minijob-Basis von Frau Arzu Bostanci, die als Fach-Informatikerin insbesondere die Webseiten der DGFF und der NHKK (Nationale Herz-Kreislaufkonferenz) betreut bzw. letztere auch konzipiert hat.

In den Räumen der DGFF sind auch die Geschäftsstellen der Deutschen Gesellschaft für Arterioskleroseforschung (DGAF) e. V. und der Deutschen Adipositas-Gesellschaft e. V. angesiedelt. Aufgrund der Kooperationsvereinbarung wird die Geschäftsstelle der DGAF und die damit verbundenen Aufgaben, wie z. B. Mitgliederverwaltung und Mitorganisation der DGAF-Jahrestagung in Blaubeuren, von der Geschäftsstelle der DGFF (Lipid-Liga) mit wahrgenommen.

Mitglieder

Die Mitgliederwerbung nimmt einen ganz wichtigen Stellenwert in der Arbeit der Geschäftsstelle ein. In einer Zeit der weltweiten wirtschaftlichen Krise ist es umso erfreulicher, dass die Mitgliederzahl in der DGFF gehalten werden konnte. So zählt zum Jahresende 2008 die DGFF 606 Mitglieder, davon sind sechs Mitglieder seit der Gründung noch dabei und 141 halten der DGFF seit mehr als 16 Jahren die Treue.

Entwicklung Mitgliederzahl 1998 - 2009 (November)



Vorstand

Im Jahre 2008 fanden 4 Vorstandssitzungen und 1 Klausurtagung statt. Der 3. Deutsche Atherosklerosekongress, den die DGFF gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Arterioskleroseforschung im Jahre 2008 durchgeführt hat, war ein Schwerpunkt der Sitzungen. Ein weiteres Schwerpunktthema war die Erweiterung des Informationsangebots, insbesondere für Patienten. Die Zielsetzung ist, dass diese ihre Herz-Kreislaufkrankung besser verstehen, um somit auch besser damit umgehen zu können. Durch Erklärung der Krankheit und der Behandlungssituation des Betroffenen werden Ängste abgebaut, der Patient empfindet sich trotz der Medikamenteneinnahme und der Diagnose wieder mehr als Teil der gesunden Kommunität. Dadurch entsteht ein positiveres Verhältnis zu den behandelnden Institutionen wie Arzt und Apotheker.

Zu folgenden Komplexen werden bereits Flyer erarbeitet:

- Herzinfarkt-Herzkranzgefäßverengung
- Dyslipoproteinämie (hohes LDL, niedriges HDL, hohe Triglyzeridkonzentrationen, hohes Lp(a))
- Diabetes mellitus
- Periphere Arterielle Verschlusskrankheit
- Apoplex
- Lipidapherese
- Hypertriglyzeridämien
- Lipidpass

Neben diesen Projekten steht im Mittelpunkt der Vorstandsarbeit die Erarbeitung einer Konzeption zum „Lipidologen DGFF®“. Zweck der DGFF ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege mit den Zielen: Fächerübergreifende Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in ärztliches Handeln, insbesondere auf dem Gebiet der Atheroskleroseprävention, Fortbildung der Ärzteschaft und Aufklärung der Bevölkerung sowie Beteiligung und Unterstützung von Forschungsprojekten dieses Gebietes. Die DGFF hat sich als Aufgabe gesetzt, alle Arbeitsbereiche, die sich mit Fettstoffwechselstörungen und/oder typischen Begleiterscheinungen befassen, zur interdisziplinären Zusammenarbeit bei der Förderung von Prävention, Diagnostik und Therapie von Fettstoffwechselstörungen und Atherosklerose sowie von Folgeerkrankungen zu koordinieren.

In Erfüllung dieses Zwecks und zur Sicherstellung einer qualifizierten Betreuung der von einer Fettstoffwechselstörung betroffenen Menschen in Deutschland hat sich unsere Fachgesellschaft entschlossen, die ärztliche Qualifikation des "Lipidologe DGFF®" einzurichten. Der Begriff „Lipidologe DGFF®“ ist als Wortmarke beim Bundespatentamt bereits geschützt. Die Umsetzung soll auf der Grundlage entsprechender Durchführungsbestimmungen erfolgen. Zur Erarbeitung eines entsprechenden Curriculums wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, denen neben dem Vorstand weitere Wissenschaftler, vornehmlich aus dem Kreis des wissenschaftlichen Beirates der DGFF, angehören. Vorgesehen ist, mit der ersten offiziellen Fortbildung im Jahre 2010 zu starten.

Die Konzeption und Durchführung von Studien erfolgt unter der Projektleitung einzelner Vorstandsmitglieder ebenso die Kooperation mit Fachzeitschriften wie z. B. Cardiovasc.

Der Vorstand betreut darüber hinaus den bundesweiten täglichen Beratungsdienst und erarbeitet Stellungnahmen zu aktuellen Themen. Hier ist beispielhaft die Neufassung zu den Arzneimittel-Richtlinien des GBA zu nennen. In Verbindung mit der DGFF-Öffentlichkeitsarbeit stehen die Vorstandsmitglieder den Medien für Interviews sowie redaktionelle Beiträge zur Verfügung.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Eine der wichtigsten Aufgaben der DGFF ist neben der Ärztlichen Fortbildung die Öffentlichkeitsarbeit. Hierzu unterstützt die DGFF Veranstaltungen mit Informationsmaterial – der Online-Shop unter www.lipid-liga.de vermittelt hierzu einen Überblick über die Materialien sowie Bezugskonditionen. Veranstaltungen (u. a. Kongresse, „Tag der offenen Tür“) von gemeinnützigen Körperschaften, Krankenhäusern und Ausbildungsstätten unterstützt die DGFF in Form der kostenlosen Bereitstellung von Informationsmaterialien (Cholesterinratgeber etc.) im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten. So wurde im Jahre 2008 u. a. das Kreisklinikum Dingolfing-Landau, 44. Kongress der Südwestdeutschen Gesellschaft für Innere Medizin in Esslingen und der Bocholter Informationstag „Rund ums Herz“ unterstützt. Darüber hinaus ist es auch möglich, Mitglieder des Vorstandes, des wissenschaftlichen Beirates sowie weitere engagierte Lipid-Experten für die Übernahme von Referaten und / oder Teilnahme an Podiumsdiskussionen zu gewinnen. Die jeweiligen wissenschaftlichen Schwerpunkte der Vorstandsmitglieder sind im Internet unter www.lipid-liga.de im internen Mitgliederbereich beschrieben.

Bundesweiter „Tag des Cholesterins“

Wie bereits in den vergangenen fünf Jahren führte die DGFF (Lipid-Liga) e.V. in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Arterioskleroseforschung (DGAF) e. V. auch im Jahre 2008 wieder ihren bundesweiten „Tag des Cholesterins“ durch. Das erklärte Ziel dieser bundesweiten jährlich stattfindenden Aufklärungskampagne ist es, das Bewusstsein für die Gefahren durch erhöhte Cholesterinkonzentrationen – vor allem durch erhöhte LDL-Cholesterinkonzentrationen – erhöhte Triglyzeridkonzentrationen und zusätzliche Risikofaktoren in der Bevölkerung zu wecken und gleichzeitig die Möglichkeit wahrzunehmen, flächendeckende Screening-Maßnahmen durchzuführen. Das Ergebnis der bisherigen Messungen: Nur jeder Dritte kennt seine Cholesterinwerte und bei jedem Dritten waren das gute **HDL-Cholesterin („Hab Dich Lieb“)** zu niedrig und das schlechte **LDL-Cholesterin („LieDerLich“)** zu hoch.

Als Ort für ihre Veranstaltungen zum „Tag des Cholesterins 2008“ wählte die DGFF die Sächsische Landeshauptstadt Dresden. Zum Auftakt wurde im Rahmen einer Pressekonferenz die Präventionskampagne sowie die diesjährigen inhaltlichen Schwerpunkte vorgestellt. Die Pressekonferenz, die Telefonaktion mit der Sächsischen Zeitung und die ärztliche Fortbildungsveranstaltung wurden in Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. med. Ruth H. Strasser, Ärztliche Direktorin Herzzentrum Dresden, Universitätsklinik, Medizinische Klinik/Kardiologie und Intensivmedizin, Technische Universität Dresden durchgeführt. Themen der Pressekonferenz waren u. a. „Versorgungssituation in Deutschland: Unterversorgung und Notwendigkeit der Eigeninitiative“, „AIDS und Fettstoffwechselstörungen: die vergessene Folgeerkrankung“ sowie „Frau und Herz“.

Die wissenschaftlichen Referate der ärztlichen Fortbildung, unter dem Vorsitz von Frau Prof. Strasser und Prof. Weizel, standen unter dem Motto „Therapie des kardiovaskulären Patienten: Konsens - Kontroversen“. Die Veranstaltung wurde auch von einer Fachausstellung begleitet. Bundesweit informierten Experten und medizinisches Fachpersonal über die Gefahren erhöhter Lipid- und insbesondere Cholesterinkonzentrationen im Blut und weiterer Risikofaktoren für das vaskuläre System. In mehreren hundert Apotheken konnten interessierte Apothekenkunden ihren Cholesterinwert bestimmen lassen.

Die Berichterstattung in den Medien hat im Jahre 2008 alle unsere Erwartungen übertroffen. Ein Highlight der Berichterstattungen zum „Tag des Cholesterins“ war, dass auch die ARD-Tagesschau über diese Präventionskampagne informierte.

IMPRESSIONEN VOM „TAG DES CHOLESTERINS“



Pressekonferenz zum bundesweiten „Tag des Cholesterins“: Moderation: Dr. Gerhardt, Referenten: Frau Prof. Ruth Strasser (li. Photo), Prof. Klose, Frau Dr. Kantner, Prof. Weizel



Telefonaktion mit der Sächsischen Zeitung: Prof. Weizel und Frau Prof. Strasser



Ärztliche Fortbildungsveranstaltung



Prof. März bei seinem Vortrag

Auch Göttingen machte mobil gegen Herzinfarkt und Atherosklerose: 28. Juni 2008: Der „Tag des Cholesterins“ in Göttingen

In einem 200 qm großen Zelt auf dem Göttinger Alten Rathausplatz wurden mehrere Stationen eingerichtet. Neben der Beantwortung von Fragen zum familiären und persönlichen Risikoprofil, der Bestimmung des Body-Mass-Indexes und Blutdruckes wurde an einer Station venöses Blut von Freiwilligen abgenommen, aus dem vor Ort das Gesamtcholesterin und der Blutzucker bestimmt wurden. Im Rahmen einer wissenschaftlichen Untersuchung wird aber noch das LDL- und HDL-Cholesterin, das Lp(a) und small-dense-LDL aus diesen Proben bestimmt. Im Anschluss an diese Untersuchung bestand die Möglichkeit, sich mittels einer besonderen Ultraschalltechnik (extrakranielle Dopplersonographie und farbkodierte Duplexsonographie) der Halsgefäße mögliche Ablagerungen darstellen zu lassen. Am Ende des Untersuchungsparcours standen Ärztinnen und Ärzte sowie Ernährungsberaterinnen u. a. auch vom Gesundheitsamt und der Verbraucherzentrale Göttingens bereit, Fragen zu dem Untersuchungsergebnis und zu seinem persönlichen Risikoprofil zu beantworten. Insgesamt haben 293 Freiwillige an diesem Parcours zur Bestimmung des eigenen Risikoprofils teilgenommen, wobei schätzungsweise 1000 Besucher im Zelt vorbeigeschaut haben.



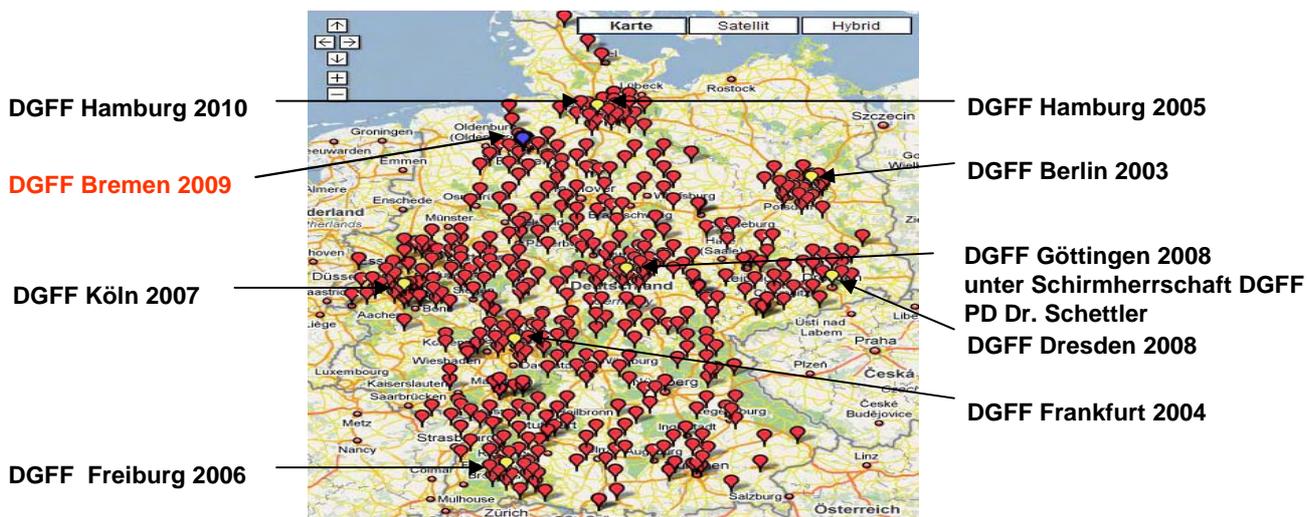
Am und um das Großzelt befanden sich viele Stände u. a. vom Sportverein ASC Göttingen, dem Reha-Zentrum Junge, einer Krankengymnastischen Praxis sowie einem Beratungsstand des Institutes für Ernährungspsychologie der Georg-August-Universität Göttingen, die sehr gut besucht waren.



In der Zeit von 11:00-11:45 Uhr und von 13:00-13:45 Uhr fand eine öffentliche Beratungsrunde im historischen Saal des Alten Rathauses Göttingens statt, bei dem Fragen von Experten wie Dr. Suermann, Dr. Sander, Dr. Schindler und PD Dr. Schettler beantwortet wurden.

Unter der Projektleitung von PD Dr. Schettler, Mitglied im wiss. Beirat der DGFF, wird sich Göttingen auch 2010 zum „Tag des Cholesterins“ wieder in dieser Form engagieren.

Zentralveranstaltungen DGFF: 2003 – 2010



Ausschnitt aus dem Pressespiegel zum „Tag des Cholesterins 2008“



ARD, tagesschau 27. Juni 2008 – 14:00 Uhr



Weitere TV-Beiträge, u.a.

- ZDF
- Bayern 3
- NTV
- Pro 7
- SAT 1

ZDF.de Programm heute-Nachrichten Sport Wetter

vollekanne service täglich

Gestörter Fettstoffwechsel
Vom "guten" und "schlechten" Cholesterin

Die Lipid-Liga e.V. ruff am "Tag des Cholesterins" jeden Bürger dazu auf, seine Cholesterinwerte prüfen zu lassen. Unter dem Motto "Risikofaktor Cholesterin frühzeitig erkennen" soll auf die Gefahr von hohen Blutfettwerten hingewiesen werden.

Cholesterin wird durch verschiedene Eiweißpakete transportiert.

Zu hohe Blutfettwerte gelten als Risikofaktoren für die Entstehung von Herz- und Kreislauferkrankungen wie...

Risikofaktor Cholesterin

Für den menschlichen Körper ist das Lipid Cholesterin lebensnotwendig. Ein Zuviel davon kann uns aber krank machen - Verengungen der Blutgefäße, absterbende Zellen, Herzinfarkt oder Schlaganfall können die Folge sein. Vorbeugung tut Not. ... (Abendschau, 27.06.2008) [mehr]

n-tv.de

Der Tag Wirtschaft & Börse Wissen Ratgeber Videos Community

Körper & Geist

Meldungen Donnerstag, 26. Juni 2008
Erkrankungen vorbeugen
Cholesterinwert kontrollieren

Seinen eigenen Cholesterinspiegel zu kennen, kann lebenswichtig sein. Denn ein erhöhter Wert ist nach Angaben der Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen (Lipid-...

ÄRZTE ZEITUNG.DE

Trotz hoher Herzinfarktgefahr: Bei den LDL-Zielen schwächen viele Patienten Cholesterin

Nur ein Viertel der kardiologischen Hochrisikopatienten erreicht Lösung um die...

Jeder Erwachsene sollte seine Lipidwerte kennen. Darauf macht die Lipid-Liga am heutigen "Tag des Cholesterins" aufmerksam. Doch nur jeder Dritte weiß, wie viel LDL...

...ungen an den in der Lipid-Liga zum "Tag des Cholesterins" im Jahr 2008...

...änder der Lipid-Liga, informiert über die den Cholesterinspiegel...

...Nikotin, eine ausgewogene...

Heute 17:35 Uhr: Abendschau

Presspiegel 2008

Mittels regelmäßiger Pressemitteilungen informiert die DGFF sowohl die medizinische Fachwelt als auch die Laienpresse über ihr Anliegen und die damit verbundenen Aktivitäten. Regelmäßige Medienpräsenz ist für eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit unabdingbar.

Die nachfolgende Auflistung vermittelt auf der Basis eigener Presserecherche einen Ausschnitt aus dem Medienspiegel der DGFF. Eine Übersicht ist auch auf der DGFF Homepage www.lipid-liga.de unter der Rubrik „Wir in den Medien“ zu sehen:

gesundheit So bekommen Sie Ihr Cholesterin in den Griff

Viele Herzinfarkte lassen sich vermeiden, wenn ein Risikofaktor stärker beachtet würde: Cholesterin. Dabei reicht ein einfacher Bluttest, um den Wert zu bestimmen



Ballaststoffe wie zum Beispiel die Pektine in Äpfeln können den Cholesterinspiegel senken

Da mit kein fälscher Eindruck entsteht: Cholesterin ist nicht nur ein Gesundheitsrisiko. Im Gegenteil: Ohne diese Substanz können wir nicht leben. Der fettähnliche Stoff ist ein wichtiger Bestandteil der Zellmembranen aller der Zellen, die unsere Körperzellen umgeben. Außerdem wird Cholesterin zur Bildung von Vitamin D von Gallensäuren sowie der Geschlechts Hormone Östrogen und Testosteron benötigt. Aber wie kommt es dann, dass Cholesterin auch schädlich sein kann? Bello spricht mit Professor Achim Weizel, Ehrenvorsitzender der Lipid-Liga.

Was macht Cholesterin gefährlich fürs Herz?

Prof. Weizel: Die Menge. Zunächst muss man wissen, dass der Körper das Blut mit der Lipid-Liga speist. Zusätzlich nehmen wir Cholesterin über die Nahrung auf. Insgesamt besteht das Blut aus 70 Prozent Wasser und 30 Prozent Fett. In der Regel ist der Körper in der Lage, den Cholesterinspiegel zu regulieren: Wird von außen vermehrt Cholesterin zugeführt, senkt er die eigene Produktion. Aber dieser Mechanismus funktioniert nicht immer. Die Folge: Der Cholesterinspiegel steigt, die Blutgefäße sind in den Blutgefäßen ab. So können zum Beispiel die Herzkranzgefäße so stark verengen, dass es zum Infarkt kommt.

Was treibt den Wert in die Höhe?

Prof. Weizel: Der Cholesterinspiegel kann ererbt durch genetische Veran-

lagung bestimmt sein. In den meisten Fällen von zu hohem Cholesterin handelt es sich aber um eine Kombination von Vererbung und ungünstiger Ernährung.

Gibt es typische Frühwarnsymptome?

Prof. Weizel: Nein, das ist ja das Tückische. Erhöhtes Cholesterinwerte verursachen keine Beschwerden. Häufig ist der Herzinfarkt das erste Zeichen. Aber so weit muss es nicht kommen. Ab dem 35. Lebensjahr überstreicht die National Health Foundation den Check der Blutwerte.

Welche Grenzwerte gelten heute?

Prof. Weizel: Für Gesunde sollte das Gesamtcholesterin unter 200 mg/dl liegen, das LDL-Cholesterin bei Frauen unter 160 mg/dl, bei Männern unter 130 mg/dl. Die Triglyzeride unter 150. Aber diese Werte allein sind noch nicht aussagekräftig genug. Es

müssen auch die anderen Risikofaktoren berücksichtigt werden wie Alter, Übergewicht, Rauchen, Bluthochdruck oder Diabetes. Sie wirken sich auf den „zusätzlichen“ Grenzwert des LDL-Cholesterins aus. Je mehr Risikofaktoren, desto niedriger sollte er sein. Bei Cholesterin zum Beispiel nur zwischen 70 und 100 mg/dl.

Was kann man selbst für normale Werte tun?

Prof. Weizel: Zu viel LDL-Cholesterin im Blut heißt nicht, dass man gleich Medikamente nehmen muss. Oft reicht eine Umstellung der Lebensweise. Regelmäßige Ausdauersport treiben • Normale Ernährung • Mehr Ballaststoffe essen, zum Beispiel Vollkornbrot, Obst und Gemüse • Tierische Lebensmittel mit gesättigten Fettsäuren oder hohem Cholesteringehalt meiden • Mehr mageres Fleisch wie Puten- oder Hähnchen • Zweimal die Woche Fisch. Die mehrfach ungesättigten Fettsäuren wirken sich günstig auf den Cholesterinstatus

aus • Zum Kochen und Braten Pflanzenöle verwenden.

Wenn die Umstellung allein nicht hilft?

Prof. Weizel: Dann kommt man zu Medikamenten nicht herum. Die wirksame Maßnahme zur Senkung von LDL-Cholesterin ist derzeit die Kombination von Statinen und Ezetimib. Die Statine senken die Produktion von Cholesterin in der Leber; der Wirkstoff Ezetimib hemmt die Cholesterinaufnahme im Darm. Bei Standarddosierung kann so der Wert um 50 bis 70 Prozent gesenkt werden. Allerdings handelt es sich dabei um eine langfristige Maßnahme.

Gibt es noch andere Therapie-Möglichkeiten?

Prof. Weizel: Ja, die so genannten Ionenaustauscher. Sie verringern die Aufnahme von Gallensäuren aus dem Darm. So muss die Leber aus Cholesterin neue Gallensäuren herstellen, die LDL-Spiegel sinken.

morgenweb

Das Nachrichtenportal Rhein-Neckar

nachrichten region meinung ratgeber freizeit service anzei

» Rund um das Abo » Anzeigen » Shop » Kundenforen » Verlag & Karriere » Kon » RSS

Sie sind hier: » Startseite » Service » Archiv » Artikelseite

Weizel heute im Fernsehen

Gleich zwei Mal wird Professor Dr. Achim Weizel (Bild), ehemaliger Chefarzt des Diakonieverkrankenhauses und Stadtrat der ML, heute im Fernsehen zu sehen sein. Als Vorsitzender der "Lipid Liga", der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen, veranstaltet er bundesweit den "Tag des Cholesterins", an dem Arztpraxen, Apotheken und Firmen anbieten, den Cholesteringehalt zu messen. Zwischen 9.05 und 10.30 Uhr strahlt das ZDF in der Sendung "Volle Kanne Susanne" einen in einer Neckarauer Praxis aufgenommenen Beitrag aus; dort wird zudem der MDR Aufnahmen machen, die für die Tagesschau um 14 Uhr vorgesehen sind. "Die Medienreaktion ist in diesem Jahr außerordentlich groß" freut er sich über die Aufmerksamkeit für den "Tag des Cholesterins". Hohe Cholesterinwerte, also höhere Blutfettwerte, können Arterienverkalkung und in der Folge eine Herz-Kreislauf-Erkrankung auslösen. pwr

Tag des Cholesterins

Viele Deutsche haben zu viel Cholesterin im Blut - oft ohne davon zu wissen. Doch selbst Patienten mit BlH oder Diabetes, deren Cholesterinwerte bekannt sind, erreichen nur selten die LDL-Zielwerte. Den Risikofaktor Cholesterin rechtzeitig zu erkennen und Konsequenz zu ziehen, das stellt heute am „Tag des Cholesterins“ im Blickpunkt. Denn ein Kursangebot der Lipid-Liga kann Leben retten.

Trotz hoher Herzinfarktgefahr: Bei den LDL-Zielen schwächen viele Patienten

Nur ein Fünftel der kardiovaskulären Hochrisikopatienten erreicht bislang den LDL-Zielwert von unter 100mg/dl

IM BRENNPUNKT

Cholesterin

Die wichtigsten Lipid-Ziele

- **LDL-Cholesterin** (LDL-C) sollte nicht höher als 100 mg/dl sein. Bei Patienten mit BlH oder Diabetes sollte es nicht höher als 70 mg/dl sein. Bei Patienten mit BlH oder Diabetes und weiteren Risikofaktoren sollte es nicht höher als 55 mg/dl sein.
- **HDL-Cholesterin** (HDL-C) sollte nicht niedriger als 40 mg/dl bei Männern und 50 mg/dl bei Frauen sein.
- **Triglyzeride** (TG) sollten nicht höher als 150 mg/dl sein.
- **LDL-Partikel** (LDL-P) sollte nicht höher als 1000 Partikel/ml sein.

LDL-Wert

Intensive Therapie mit Statinen senkt das Risiko für arteriosklerotische Ereignisse

Eine konsequente Therapie mit Statinen senkt deutlich das Risiko für arteriosklerotische Ereignisse

LDL-Wert ab 190 oder höher - eine intensive Therapie mit Statinen senkt das Risiko für arteriosklerotische Ereignisse

LDL-Wert ab 190 oder höher - eine intensive Therapie mit Statinen senkt das Risiko für arteriosklerotische Ereignisse

Cholesterin wird zunehmend ernst genommen

DRESDEN (sir). In Deutschland nimmt man die Cholesterinwerte ernst: 70 Prozent der Bevölkerung haben schon von Zielwerten gehört, 80 Prozent lassen ihre Werte regelmäßig messen, hat eine Umfrage bei 1600 über 35-jährigen Personen ergeben.

Die Umfrage-Ergebnisse hat Professor Achim Weizel, 1. Vorsitzender der Lipid-Liga, vor kurzem auf einer Veranstaltung der Liga zum „Tag des Cholesterins“ in Dresden vorgestellt. „Es sind Fortschritte zu verzeichnen“, so Weizel. So nehmen vier von fünf Patienten verordnete Cholesterinsenker regelmäßig ein.

Nicht nur das Bewusstsein der Bevölkerung habe sich geändert: „Auch die Ärzte behandeln konsequenter“, sagte Weizel: Nach Studien habe sich die Zahl der Hochrisikopatienten, die einen LDL-Zielwert unter 100 mg/dl (2,6 mmol/l) erreichen, in den vergangenen Jahren von etwa 20 auf 40 Prozent verdoppelt. „Ausruhen dürfen wir uns auf diesen Erfolgen aber nicht – die Aufklärung wird weitergehen“ schloss Weizel. Ein weiteres Ergebnis der noch unveröffentlichten repräsentativen Umfrage: Die meisten Deutschen beziehen ihr Wissen über Cholesterin von ihrem Arzt, aber auch aus Zeitschriften. Im nächsten Jahr wird der „Tag des Cholesterins“ in Bremen stattfinden, und zwar am Freitag, dem 19. Juni 2009.

Material zum Mitmachen für Ärzte, Apotheker und Betriebe gibt es unter www.lipid-liga.de

Gesundheit & Wohlbefinden

Blutdruck in der Schilddrüse

Runter mit dem Cholesterin

Das Thema ist ein Dauerbrenner. Die einen bringt der Wert schier zur Verzweiflung, andere bleiben gelassener. Wann ist der Cholesterinspiegel tatsächlich zu hoch? Und wie kann man gegensteuern?

„Tag des Cholesterins“ am 27. Juni

U B. will keine Bier mehr essen, Sahne auch nicht. Der Cholesterinwert ist zu hoch, er kauft die bei der letzten Blutuntersuchung er bei 215. Dem Schwellenwert von 200 mg/dl ist er sich nicht sicher. Doch, „es gibt nicht den Grenzwert jeder hat seinen eigenen, individuellen Wert, der abhängig ist von Veranlagung und anderen Risikofaktoren“, erklären Dr. med. Volker Schmalz von der Endokrinologie-Klinik in Kassel. „Cholesterin von sich kann schlechter sein als 200“, lautet seine verblüffende Erkenntnis (siehe dazu auch das Interview auf S. 36).

Viel ausgeprägter als der „letzte“ Wert ist ein gesundheitliche Betriebsanweisung. Denn die Gesundheit von Herz und Gefäßen wird durch eine Fülle von Faktoren beeinflusst: Raucher oder Nichtraucher? Lässt Diabetes oder Bluthochdruck? Wie viele es mit der sportlichen Betätigung aus? Diese sind die Parameter im Einzelnen sind überflüssig und dann in Beziehung zueinander setzen sollte, bevor das Urteil gebildet. Cholesterinwert? Bist, hat sich noch überall herumgegrübelt.

„Der Wert an sich ist kein Wert“ mahnte der Reformkardiologe bereits vor zwei Jahrzehnten, als die Cholesterin-Therapie bei uns die ersten halben Welter schlug. Die Medizin hat inzwischen etliche Grundlagen-Studien betrieben und weiß nun viel besser Bescheid. Zum Beispiel darüber, wie ein hoher Cholesterinspiegel zur Arteriosklerose, der krankhaften Verengung der Gefäßwände, beiträgt. Eingeleitet wird der Prozess von weichen

Blutgerinnseln, den Plaques, die das angestiegene LDL-Cholesterin aus dem Blut fischen. Sind sie mit dem Fettstoff überladen, entwickeln sie sich zu Schaumzellen und plattieren im Endothel auf. Eine ihrer Funktionen hat ein Wachstum der Muskelzellen aus. In der Folge wird das Gefäßinnerer immer enger, so genannte arteriosklerotische Plaques entstehen. Die sich mit der Zeit auch Calcium absetzen kann, heißt Arteriosklerose im Volksmund auch „Arterienverkalkung“.

Zum gefährlichsten Infarkt kommt es aber meist erst in dem Moment, wenn die instabilen Plaques aufbrechen. Ihre Körper wird das Blut durchdrungen und löst Gerinnungsabläufe aus. Das entstehende Gerinnsel führt in den Herzkranzgefäßen zum Infarkt und im Gehirn zum Schlaganfall.

Dietaspeisen vermeiden

Eine weitere bahnbrechende Erkenntnis haben die Cholesterinrechner in den letzten Jahren hinzugefügt: Peter Bräutigam, aggressive Säurestoff-Verhinderer, die im Blut schwimmen LDL-Cholesterin. Das demersale „Zusatz“ gewordene Fett muss dann durch die Fresszellen aus dem Verkehr gezogen werden – mit den oben beschriebenen Folgen.

Doch zum Glück gibt es auch ein Gegenmittel. Antioxidantien können freie Radikale unschäd-

BERATUNG – FORTBILDUNG – STELLUNGNAHMEN

Ärztlicher Beratungsdienst

Seit 1992 steht der „Ärztliche Beratungsdienst“ der DGFF (Lipid-Liga) e. V. der Ärzteschaft im gesamten Bundesgebiet zur Verfügung. Betreut wird dieser Service vom Vorstand der DGFF. Die häufigsten Fragen betreffen die Diagnostik und Therapie von Hypertriglyzeridämien und der gemischten Form der Hyperlipidämien.

Der bundesweite Beratungsdienst, der auch online unter www.lipid-liga.de genutzt werden kann, ist kostenlos, es fallen lediglich die Telefon- bzw. Portokosten an. Da der beratende Experte Patienteninformationen wie Lipidwerte, weitere KHK-Risikofaktoren, Medikation, Begleiterkrankungen, Familienanamnese benötigt, hat es sich bewährt, die Befunde anonymisiert an die Geschäftsstelle der DGFF zu senden bzw. zu faxen oder per E-Mail zu übermitteln. Der Beratungsdienst kann auch online genutzt werden. Auf der Homepage findet sich unter „Ärztlicher Beratungsdienst“ ein Formular, in das die Rat suchenden Ärzte die Patienteninformationen eintragen können. Die Kontaktdaten:

DGFF (Lipid-Liga) e. V., Ärztlicher Beratungsdienst, Waldklausenweg 20, 81377 München,
Tel.: 0 89 - 7 19 10 01, Fax: 0 89 - 7 14 26 87, E-Mail: info@lipid-liga.de

Online Anfrage (nur für Ärzte) unter www.lipid-liga.de

Bitte beachten Sie die [Hinweise](#) weiter unten auf dieser Seite.

Bevor Sie den ärztlichen Beratungsdienst online nutzen können, müssen Sie sich mittels DocCheck als Arzt ausweisen. Ein **kostenloses** DocCheck-Passwort können Sie [hier bekommen](#).



DocCheck[®]

Diese Seite enthält Informationen für medizinische Fachkreise.
Bitte geben Sie Ihr DocCheck-Passwort ein.

Username:

Passwort:

Für ein kostenloses DocCheck-Passwort [klicken Sie hier!](#)
DocCheck-Passwort vergessen? [Klicken Sie hier!](#)

Lipid-News, Hrsg. DGFF (Lipid-Liga) e. V.

Die DGFF informiert unter der Schriftleitung ihres Vorsitzenden, Prof. Dr. med. Achim Weizel, über Aktuelles aus dem Bereich der Lipidologie und der Atherosklerose. Neben Kurzübersichten zu aktuellen Fragestellungen, die für das ärztliche Handeln von Relevanz sind, werden Abstracts von ärztlichen Fortbildungsveranstaltungen der DGFF sowie DGFF-Stellungnahmen veröffentlicht. Darüber hinaus enthält die Zeitschrift einen Veranstaltungskalender und aktuelle Informationen rund um die DGFF. Die komplette Ausgabe ist

unter www.lipid-liga.de für Mitglieder online gestellt. Die Lipid-News ist aufgrund ihrer ISSN ein zitierfähiges Blatt. Freie Beiträge sowie Kommentare, Wünsche und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Eine Übersicht über die bisher erschienenen Beiträge finden Sie im Anhang des Jahresberichts.

Ab 2009 wird der „Lipidreport“, Schriftleitung Prof. Dr. med. Winfried März, die Lipid-News ablösen.



Kooperation mit der Fortbildungszeitschrift "CARDIOVASC"

Die Kooperation der DGFF im Rahmen der Zeitschrift „Cardiovasc“ besteht seit dem Jahre 2002. Vertreten wird die DGFF durch das Vorstandsmitglied Prof. Dr. med. Gerald Klose, der als Schriftleiter für den Bereich Lipidologie der Zeitschrift verantwortlich ist. Aufgrund dieser Zusammenarbeit, besteht für die DGFF wie für weitere wissenschaftliche Fachgesellschaften und Stiftungen, die Möglichkeit der freien Gestaltung einer Druckseite pro Ausgabe. Die DGFF nutzt diese Seite regelmäßig zur Veröffentlichung von aktuellen Nachrichten, Statements, Empfehlungen und Veranstaltungshinweisen. Die Kooperation wird ab 2009 mit einer Rubrik „Lipidsprechstunde“ erweitert. So wird die DGFF Kasuistiken aus dem Ärztlichen Beratungsdienst regelmäßig vorstellen, die dann im Nachgang im Mitteilungsorgan der DGFF veröffentlicht und unter www.lipid-liga.de unter der Rubrik „Diagnostik und Therapie“ online gestellt werden.

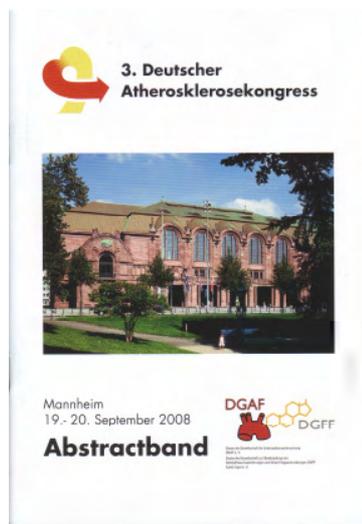
KOOPERATIONEN

Kooperation der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen DGFF (Lipid-Liga) e. V. - Deutschen Gesellschaft für Arterioskleroseforschung (DGAF) e. V.



Seit 2004 besteht eine enge Kooperation zwischen den beiden Fachgesellschaften DGAF und DGFF mit einem gemeinsamen Präsidium, das sich paritätisch aus Mitgliedern beider Gesellschaften zusammensetzt (insgesamt 8 Personen): Prof. Weizel (DGFF, derzeitiger Präsidiumsvorsitzender), Prof. Lackner (DGAF, designierter Präsidiumsvorsitzender), Prof. Heinle (DGAF), Frau Dr. Jannowitz (DGFF), Frau Dr. Kantner (DGFF), Prof. Klör (DGFF), Prof. Lorkowski (DGAF), Dr. Bestehorn (DGAF).

Als großes gemeinsames Projekt wurde von den Kooperationspartnern der Deutsche Atherosklerosekongress im Jahre 2004 etabliert. Der Kongress wird alle 2 Jahre ausgerichtet und fand im Jahre 2008 in Mannheim statt, anlässlich des 20jährigen Bestehens der DGFF.



Das Abstractband ist über die DGFF- Geschäftsstelle erhältlich.

Beim 3. Deutschen Atherosklerosekongress vom 19. - 20. September 2008 in Mannheim nahmen nahezu sämtliche auf dem Gebiet der Atheroskleroseforschung sowie Lipidologie tätigen Arbeitsgruppen teil. Wissenschaftlich fand diese Veranstaltung auf höchstem Niveau statt und zeigte in beeindruckender Weise die Leistungsfähigkeit der deutschen Arbeitsgruppen, die sich auch im internationalen Wettbewerb als führend bezeichnen darf. Die Tagungspräsidenten Prof. Weizel (Vorsitzender der DGFF) und Prof. Schäfer (Vorsitzender der DGAF bis Frühjahr 2009) wiesen vor den etwa 300 anwesenden Ärzten und Wissenschaftlern auf die nicht unerheblichen Probleme hin, mit denen es derzeit gerade die jungen Nachwuchswissenschaftler in unserem Lande zu tun haben, und dies nicht nur im Bereich der Herzinfarktforschung. Dies beginnt bei einer ungleichen Bezahlung zwischen klinisch und wissenschaftlich tätigen Ärzten durch die neuesten Tarifentwicklungen und geht bis hin zu einer chronischen Unterfinanzierung von (Universitäts-) Kliniken mit daraus resultierender „Arbeitsverdichtung“ in sämtlichen Bereichen. Andererseits sind aber auch recht erfreuliche Entwicklungen in Deutschland festzustellen. So wies Prof. Schäfer als Vorsitzender der DGAF darauf hin, dass gerade auch das „Nationale Genomforschungs Netz“ (NGFN) eine extrem forschungsunterstützende Vernetzung von einer Vielzahl deutscher Arbeitsgruppen in unterschiedlichsten Bereichen ermöglicht, die hierdurch relativ schnell und unbürokratisch Synergien nutzen können. Er sieht in diesen Projekten eine sinnvollere Forschungspolitik als in der Etablierung von wenigen Spitzenuniversitäten, denen am Ende möglicherweise die erforderliche Basis fehlt. Ein wissenschaftliches Highlight war zweifelsohne die von Prof. Katus, Heidelberg und Prof. Lackner, Mainz moderierte, lebhaft diskutierte Diskussion zwischen

Prof. Schunkert, Lübeck, und Prof. Bakhdi, Mainz, zum Forschungsstand der Atherosklerose-Entstehung. Hier konnte Prof. Schunkert beeindruckende neue Daten aus seiner Arbeitsgruppe vorlegen mit völlig neuen Erkenntnissen zum genetisch bedingten KHK-Risiko und Prof. Bakhdi stellte sein innovatives „Mainzer Modell“ der Atherogenese vor, das eine Reihe offener Fragen bei der Infarktentstehung zu klären hilft.

Für ihre Posterpräsentationen wurden Frau Claudia Albrecht, Universitätsklinikum Heidelberg, für ihren Beitrag „Kritische Rolle von Makrophagen in Glucocorticoidabhängiger vaskulärer Kalzifizierung in Low-Density Lipoprotein Receptor defizienten Mäusen“ sowie Dr. Markus Krane, Deutsches Herzzentrum München, für den Beitrag „Gene Expression Profiling of the Atherosclerotic Resistant Internal Thoracic Artery Compared to the Atherosclerotic Prone Radial Artery“ durch die Kongressveranstaltenden Fachgesellschaften DGAF und DGFF ausgezeichnet.



Prof. Dr. med. Jürgen Schäfer, Preisträger Dr. Markus Krane
(Deutsches Herzzentrum München), Prof. Dr. med. Achim Weizel



(Universitätsklinikum Heidelberg)

Sowohl für die DGFF als auch für die DGAF ist der Transfer von Grundlagen- und klinischen Erkenntnissen hin zu den potentiell Betroffenen ein ganz besonderes Anliegen. Bis zu 50% aller Herzinfarkte wären zu verhindern, wenn wir die derzeit verfügbaren Erkenntnisse effektiv umsetzen könnten. Daher haben die Veranstalter gerne dem Angebot des Mannheimer Morgens entsprochen und an einer „Bürger-Telefonaktion“ rund um das Thema Fettstoffwechselstörungen, Atherosklerose und Herzinfarkt teilgenommen. Die Telefonaktion wurde von den beiden Tagungspräsidenten Prof. Schäfer und Prof. Weizel sowie vom DGFF-Vorstandsmitglied Prof. Halle betreut. Diese Aktion fand eine große Resonanz in der Mannheimer Bevölkerung und unterstreicht den großen Informationsbedarf gerade zu diesem Thema.

Der 4. Deutsche Atherosklerosekongress – der Kongress wird turnusgemäß alle zwei Jahre durchgeführt - findet in Verbindung mit dem Kongress der European Atherosclerosis Society (EAS) vom 20. - 23. Juni 2010 in Hamburg statt. Die Tagungspräsidentin ist Frau Prof. Dr. rer. physiol. Ulrike Beisiegel, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Impressionen vom 3. Deutschen Atherosklerosekongress, Rosengarten, Mannheim



Kongress-Eröffnung durch den Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz



Zahlreiche Teilnehmer bei der Kongresseröffnung



Prof. Dr. rer. pol. Eberhard Wille, Mannheim, Referat: Lebenserwartung und ihre Einflussfaktoren aus ökonomischer Sicht



v. li. Prof. Klör, Frau Dr. Kantner, die beiden Tagungspräsidenten Prof. Weizel (DGFF) und Prof. Schäfer (DGAF) und Prof. Halle stehen interessierten Journalisten bei der Pressekonferenz Rede und Antwort



Prof. Weizel bei der Telefonaktion mit dem Mannheimer Morgen zum Auftakt des 3. Deutschen Atherosklerosekongresses



Telefonaktion Mannheimer Morgen: Prof. Schäfer und Prof. Halle



Prof. Weizel und Frau Dr. Kantner beim Anschneiden der Geburtstagstorte zum 20jährigen Jubiläum der DGFF



Prof. Schäfer und Prof. Weizel gratulieren dem Preisträger Dr. Markus Krane (Deutsches Herzzentrum München)



Prof. Kaffarnik bei der Jubiläumsrede



Prof. Hahmann, Prof. Hahnefeld, Prof. Schäfer, Prof. Kaffarnik

Derzeit erfolgen die Vorbereitungen zum 4. Deutschen Atherosklerosekongress, der in den 78. Kongress der Europäischen Atherosklerosegesellschaft (EAS-Congress) eingebunden wird und vom 20. – 23. Juni 2010 in Hamburg stattfindet. Vorgesehen ist darüber hinaus eine ärztliche Fortbildungsveranstaltung, die zum „Tag des Cholesterins“ durchgeführt wird und gleichzeitig auch den praktischen Teil des 4. Deutschen Atherosklerosekongresses darstellt. Diese Fortbildungsveranstaltung wird gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Prof. Dr. med. Frank-Ulrich Beil, am 19. Juni 2010 vor Beginn des EAS-Kongresses, durchgeführt. Geplant ist außerdem von der Deutschen Gesellschaft für Arterioskleroseforschung (DGAF) ein Satellite zum 4. Deutschen Atherosklerosekongress und EAS-Congress vom 17. - 19.06.2009 in Lübeck.

Der 5. Deutsche Atherosklerosekongress findet im Jahre 2012 anlässlich des 25jährigen Bestehens der DGAF statt.

Außerdem veranstalten die beiden Gesellschaften seit 2005 mit großem Erfolg eine gemeinsame Sitzung im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Herz- und Kreislaufforschung (DGK), die im Jahre 2008 vom 27. - 29. März in Mannheim stattfand. Die Joint Session am 28. März befasste sich mit „Reduktion kardiovaskulärer Ereignisse: Was ist am besten?“.

Unter dem Vorsitz von Prof. Kreuzer, Vorstandsmitglied DGFF, und Prof. Schäfer, ehemaliger Vorsitzender DGAF, referierten:

Prof. Hoffmeister: Sollen Patienten mit signifikanten Koronarstenosen primär invasiv behandelt werden?

Prof. Weizel: Sollen Patienten mit signifikanten Koronarstenosen primär konservativ behandelt werden?

Prof. Klose: Noncompliance bei der Lebensstilumstellung: Ein Grund zur Verweigerung der Pharmakotherapie?

Prof. März: Lp(a): Hat die Bestimmung therapeutische Konsequenzen?

Im Jahre 2008 beteiligte sich die Kooperation mit einer wissenschaftlichen Sitzung zu „Klinische Aspekte der Adipositas I“ an der 24. Jahrestagung der Deutschen Adipositas-Gesellschaft, die vom 16.-18. Oktober in Freiburg stattfand.

Die DGAF ist darüber hinaus Kooperationspartner beim bundesweiten „Tag des Cholesterins“.

Weitere Kooperationen der DGFF:

Zum ersten Mal hat die DGFF ein Symposium im Rahmen des 114. Deutschen Internisten-Kongresses in Wiesbaden durchgeführt. Die Joint Session „Up to Date in der Lipidtherapie“ fand am 31. März 2008 statt.

Unter dem Vorsitz von Prof. Weizel und Prof. Berg referierten:

Prof. Halle: Bewegung und Lipide

Prof. Beil: Was tun bei Statin-Unverträglichkeit?

Prof. Endres: Hat die Lipidtherapie einen Stellenwert in der Demenz-Prävention?

Prof. Kreuzer: Neue Risikomarker: Was bringen sie wirklich?

Prof. März: Personalized Medicine in der Lipidtherapie: Brauchen wir die Genomanalyse?



Ein weiteres Symposium hat die DGFF mit der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen DGPR e.V. im Rahmen ihrer 35. Jahrestagung in Berlin durchgeführt. Die Joint Session „Statine jenseits der KHK“ fand am 23. Mai 2008 statt.

Unter dem Vorsitz von Prof. Weizel und PD Dr. Schettler referierten:

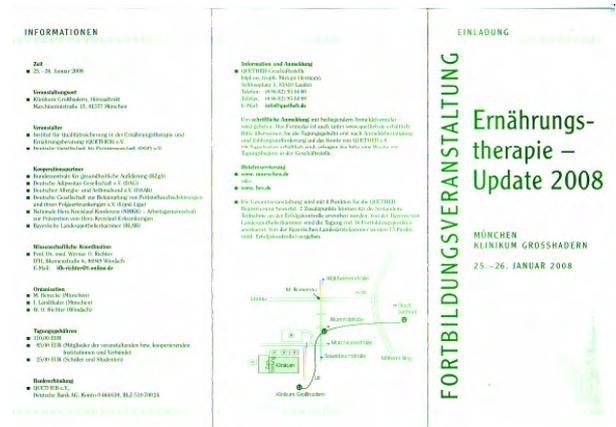
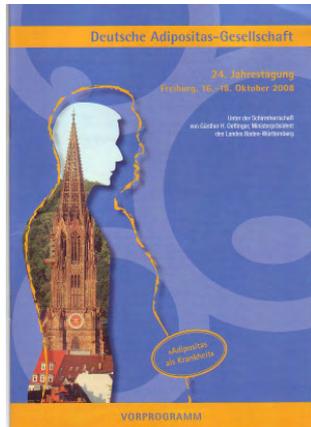
Prof. Klose: Statine bei Herzinsuffizienz: Indiziert oder kontraindiziert?

Prof. Wanner: Lipidsenkende Therapie bei chronischer Niereninsuffizienz: Wann, womit und wohin?

Prof. März: „Senile“ Aortenstenose: Target für Lipidsenker?



Im Rahmen der Fortbildungsveranstaltungsreihe „Ernährungstherapie – Update“ des Instituts für Qualitätssicherung in der Ernährungstherapie und Ernährungsberatung (QUETHEB e. V.) und der Deutschen Gesellschaft für Fettwissenschaft e. V. war die DGFF als Kooperationspartner bei der Veranstaltung am 25. - 26. Januar 2008 in München involviert.



Nationale Herz-Kreislauf-Konferenz (NHKK)

Die NHKK www.nhkk.de ist eine Arbeitsgemeinschaft zur Prävention von Herz-Kreislaufkrankungen. Sie besteht aus den folgenden neun Fachgesellschaften:

- Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e. V.
- Deutsche Herzstiftung e. V.
- Deutsche Hochdruckliga e. V. DHL
– Deutsche Hypertonie Gesellschaft e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Kardiologie-Herz- und Kreislaufforschung e. V.
- Deutsche Schlaganfall-Gesellschaft e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin & Prävention (Deutscher Sportärztebund) e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Arterioskleroseforschung (DGAF) e. V.
- Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie (DGPK) e. V.



Der Vorsitz der NHKK rotiert im Abstand von zwei Jahren. Seit 2007 ist die Geschäftsführung der NHKK bei Prof. Dr. Aloys Berg von der DGSP - Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (Deutscher Sportärztebund) e. V. Sie ist die zentrale ärztliche Institution auf den Gebieten der Sportmedizin sowie der Gesundheitsförderung und Prävention durch körperliche Aktivität. Den Vorsitz für die Geschäftsjahre 2009/10 hat die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie-Herz- und Kreislaufforschung e. V. übernommen.

Als gemeinsame Aufgabe in der NHKK verbindet alle Gesellschaften die Prävention von Herz-Kreislaufkrankungen. Dazu werden gemeinsame Jahresempfehlungen Stellungnahmen zu aktuellen Fragen herausgegeben, die sich an die Ärzteschaft, an die Gesundheitspolitik, die Kostenträger und auch an die Bevölkerung richten.

Im Rahmen der 32. Herbsttagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Herz- und Kreislaufforschung (DGK) vom 09. - 11. Oktober 2008 in Hamburg fand eine Sitzung der NHKK statt.

PresseClub München:

Der Internationale PresseClub München ist mit rund 850 Mitgliedern der größte deutsche Presseclub und zählt zu den Mitgliederstärksten Europas. Die DGFF ist seit mehr als 10 Jahren durch ihre Geschäftsführerin Frau Dr. rer. biol. hum. Heike Kantner Mitglied. Der internationale PresseClub München will helfen Kontakte zu knüpfen, Netzwerke zu bilden, Infos auszutauschen und will so Entscheidungsträger und Experten aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur oder Sport mit Journalisten zusammen und so Themen rund um Herz-Kreislaufkrankungen in die Medien zu bringen. Die DGFF beabsichtigt, diese Plattform der Information zukünftig verstärkt zu nutzen.

Für die Förderung ihrer satzungsgemäßen Zwecke

im Jahre 2008

dankt die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen DGFF (Lipid-Liga) e. V. den Firmen:

- AstraZeneca GmbH, Wedel
- B. Braun Medizintechnologie GmbH, Melsungen
- Dr. Falk Pharma GmbH, Freiburg
- essex pharma GmbH, München
- EuroMedix POC nv/sa, Leuven, Belgien
- Fresenius Medical Care Deutschland GmbH, Bad Homburg
- Genzyme GmbH, Neu-Isenburg
- MSD Sharp & Dohme GmbH, Haar / München
- Pfizer GmbH, Karlsruhe
- ratiopharm GmbH, Ulm
- Roche Pharma AG, Grenzach-Wyhlen
- Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, Frankfurt
- Solvay Arzneimittel GmbH, Hannover
- Trommsdorff GmbH & Co. KG Arzneimittel, Alsdorf
- Unilever Deutschland GmbH, Hamburg

ANHANG

Infothek

Broschüren, Empfehlungen, Zeitschriften, Patientenbücher, Videofilme und DVD`s, Stellungnahmen

- Cholesterinratgeber für Patienten, € 4.02 (Mitglieder € 2.00) + Porto zzgl. 7% MwSt., alternativ: € 5.45 (Mitglieder € 3.45) in Form von Briefmarken
- Faltblatt „Ziele und Wege der Lipid-Liga“, kostenlos
- Lipid-Pass, € 1,50/ Stück + Porto zzgl. 7 % MwSt.
- Patientenratgeber „Fettstoffwechselstörungen“, € 1,82/ Stück + Porto zzgl. 7 % MwSt.
- Elternratgeber „Fettstoffwechselstörungen“, € 1,82/ Stück + Porto zzgl. 7 % MwSt.
- Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie von Fettstoffwechselstörungen in der ärztlichen Praxis, kostenlos
- Mitteilungsorgan "Der Lipidreport", für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten
- Mitteilungsorgan „Lipid-News“, für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten

Mitglieder der DGFF erhalten die Informationsbroschüren in kleinerem Umfang kostenlos, Nicht-Mitglieder nach Einsendung von €6,50 in Form von Briefmarken.

Patientenbücher:

- Buch: Fettstoffwechselstörungen und ihre Folgeerkrankungen - Eine Sammlung von Fragen aus der Praxis für die Praxis beantwortet, ISBN 3-00-001270-2, € 11,00 für Nicht-Mitglieder, für Mitglieder € 8,00, jeweils + Porto zzgl. 7% MwSt.
- Buch: Was tun nach dem Herzinfarkt? ISBN 3-00-003210-X, € 11,00 für Nicht-Mitglieder, für Mitglieder € 8,00, jeweils + Porto zzgl. 7% MwSt.
- Buch: Genussvoll kochen – Cholesterin senken, ISBN 978-3-426-64556-7, € 13,97 für Nicht-Mitglieder und Mitglieder, jeweils + Porto zzgl. 7 % MwSt.

Patientenaufklärungsfilme:

- "CHOLESTERIN - Risiken und Chancen" für Patienten mit Fettstoffwechselstörungen in der Sekundärprävention (Video- und DVD-Preis: € 7,48 + Porto zzgl. 7 % MwSt.)
- "Fette und Cholesterin in der Ernährung", Hrsg. Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (aid) e. V. mit fachlicher Unterstützung durch die Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung von Fettstoffwechselstörungen und ihren Folgeerkrankungen DGFF (Lipid-Liga) e. V., (DVD-Preis: € 15,42 + Porto zzgl. 7% MwSt.)

Mitglieder können sich die o. g. Videofilme und DVD`s für 4 Wochen kostenlos ausleihen

Lipid-News 2008

Ausgabe I - 2008

- Schwere Hypercholesterinämie

Ausgabe II - 2008

Ärztliche Fortbildung zum „Tag des Cholesterins 2008“ (Abstracts):

- ◆ Lipide in der Pathogenese der Plaque – Entstehung und Calcifizierung
- ◆ Diagnostik und Kontrolle
- ◆ Lebensstiländerung – Chancen und Grenzen
- ◆ Statine beim Akuten Coronar Syndrom (ACS)
- ◆ Therapie der stabilen Angina Pectoris: Lieber mehr Statine oder lieber mehr PTCA's?
- ◆ Brauchen wir eine Kombinationstherapie?
- ◆ Therapie der Fettleber

Ausgabe III/IV - 2008

- Pflanzen - Sterole und Stanole: Befunde zur Wirkung und Sicherheit
- Duale Lipidoxidation: Ein neues therapeutisches Konzept für die Modulation des Fettsäure-Stoffwechsels

Den Gesamtindex der Zeitschriften „Lipid-News“ und „Lipidreport“ ist online **unter www.lipid-liga.de** gestellt, erhältlich aber auch über die Geschäftsstelle. Mitglieder können weiterhin Sonderdrucke dazu kostenlos über die Geschäftsstelle anfordern; Nicht-Mitglieder nach Einsendung von € 3,90 in Form von Briefmarken. Die Zeitschrift „Lipid-News“ wird ab dem Jahre 2009 vom „Lipidreport“ abgelöst.

Der Lipidreport 2009

Ausgabe I - 2009

- Therapie an den Rändern des Indikationsspektrums
- Orientieren Sie sich in der Sekundärprophylaxe an den Jungen
- Cholesterin-Screening schon im Vorschulalter?
- Buchrezension „Hypertriglyzeridämie - Ein klinischer Leitfaden“
- Kasuistik aus dem Praxisalltag: Muskelschwäche nach Statin

Informationsservice

- Ärztlicher Beratungsdienst
- Bundesweite Eltern-Selbsthilfeaktion

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung von
Fettstoffwechselstörungen und ihren
Folgeerkrankungen DGFF (Lipid-Liga) e. V.

Postanschrift:

DGFF (Lipid-Liga) e. V.

Waldklausenweg 20

81377 München

Telefon: 089/7191001

Telefax: 089/7142687

Email: info@lipid-liga.de

Internet: <http://www.lipid-liga.de>